

ERGEBNISSE KITA TRENDS HAMBURG 2014

Im Juni/Juli 2014 führte die PrimaLux GmbH eine Online-Umfrage bei ca. 800 Kitas der Hansestadt Hamburg zu aktuellen Entwicklungen der Branche durch. Hier nun die Ergebnisse. Diese wurden zur besseren Anschauung gerundet.

DIE ARBEITSBELASTUNG DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER IN DEN KITAS HAT IN DEN LETZTEN JAHREN KONTINUIERLICH ZUGENOMMEN.

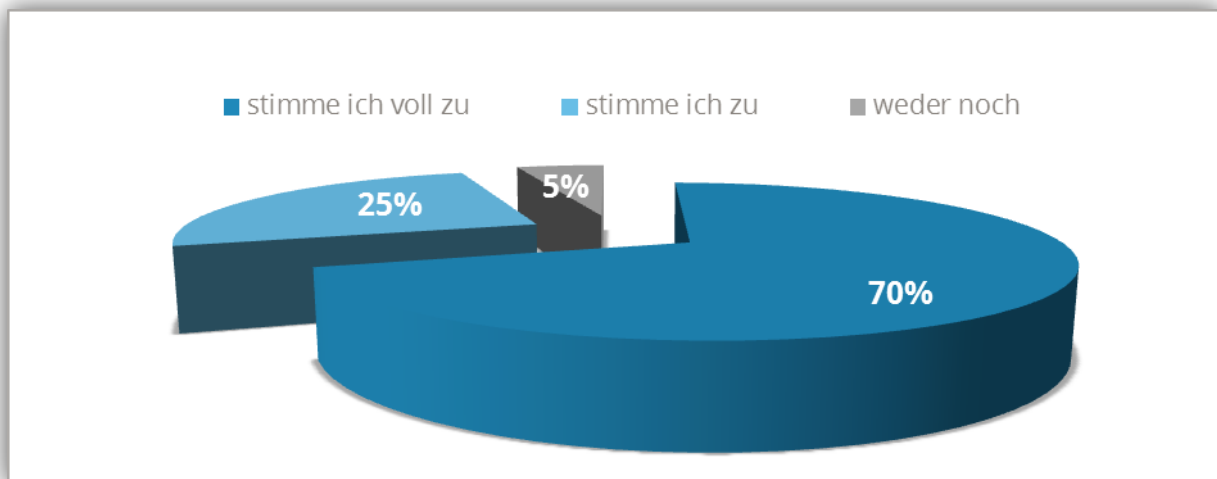


Abbildung 1: Auswertung Kitatrends Hamburg 2014 - Frage 1 Arbeitsbelastung

95% der Befragten stimmen dieser Aussage zu oder sogar voll zu. Dies deckt sich mit unseren Wahrnehmungen. Es ist allgemein bekannt, dass eine zunehmende Arbeitsbelastung sich negativ auf die Gesundheit der Erzieherinnen und Erzieher auswirken und zu psychischen Leiden führen kann. Verantwortungsbewusste Arbeitgeber erkennen dies und ergreifen geeignete Maßnahmen um rechtzeitig gegen zu steuern.

DIE FINANZAUSSTATTUNG DER KITAS HAT SICH IN DEN LETZTEN JAHREN SPÜRBAR VERSCHLECHTERT.

Fast jede dritte befragte Kita sieht die Finanzausstattung der Kitas unverändert. Alle anderen stimmen der Kernaussage zu. Aus unserer Sicht sprechen 2 wichtige Gründe für eine Verschlechterung der Finanzsituation in den Kitas. Auf der einen Seite reichen die Teilentgelte für Gebäude und Sachkosten vielfach nicht mehr aus, um die Kostensteigerungen der letzten Jahre in diesen Bereichen zu decken. Auf der anderen Seite entsteht in den Kitas durch die bereits beschriebene steigende Arbeitsbelastung, aber auch durch immer neue gesetzliche Anforderungen ein erheblicher Mediations-, Fortbildungs- und Coaching-Bedarf, der durch die Teilentgelte in dem Umfang nicht gedeckt ist.

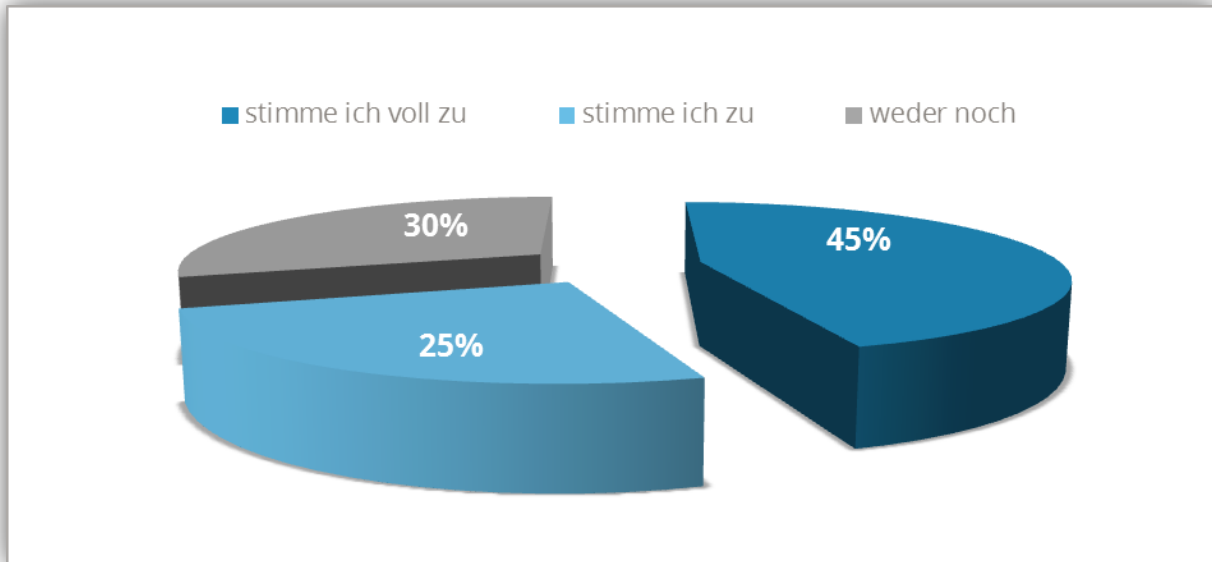


Abbildung 2: Auswertung Kitatrends Hamburg 2014 - Frage 2 Finanzausstattung

DER BÜROKRATISCHE AUFWAND WIRD IMMER UMFANGREICHER.

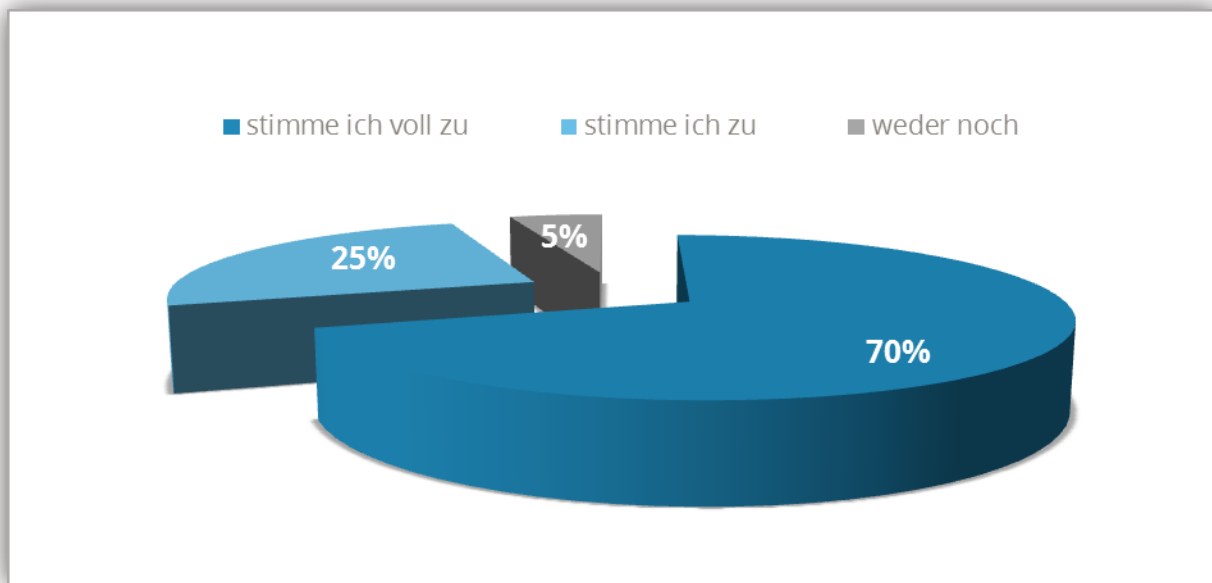


Abbildung 3: Auswertung Kitatrends Hamburg 2014 - Frage 3 bürokratischer Aufwand

Dieses Ergebnis deckt sich nahezu mit dem Ergebnis zu Frage 1 und hängt sicherlich auch damit zusammen. Unbestritten ist der bürokratische Aufwand gestiegen. Das soll hier allerdings nicht beklagt werden. Beklagt werden muss aber, dass dieser bürokratische Aufwand in aller Regel von dem pädagogischen Personal geleistet wird, deren Zeit "am Kind" damit weiter reduziert wird. Für die Beschäftigung von Bürokräften, die diese Aufgaben vielfach effektiver und damit kostengünstiger erledigen könnten, fehlen leider die finanziellen Mittel.

WIR STELLEN ZUNEHMEND FEST, DASS KITA-PLÄTZE UNBESETZT BLEIBEN.

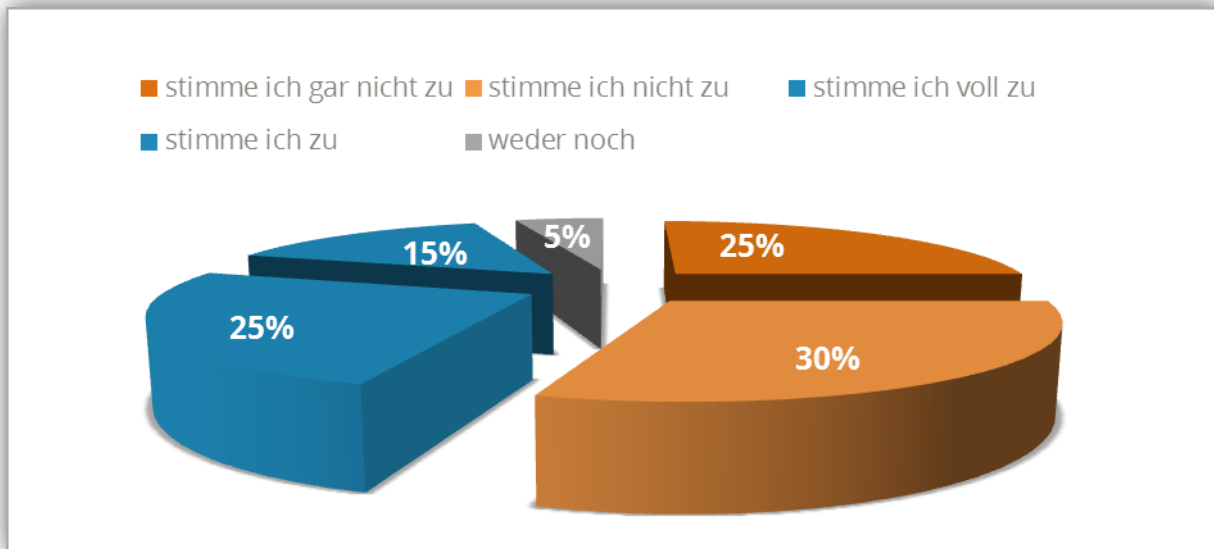


Abbildung 4: Auswertung Kitatrends Hamburg 2014 - Frage 4 unbesetzte Plätze

Das Ergebnis auf diese Frage überrascht nicht. Wir stellen fest, dass in einigen Stadtteilen ein deutliches Überangebot an Kita-Plätzen vorhanden ist, mit der Folge, dass zunehmend Plätze unbesetzt bleiben, wohingegen in anderen Stadtteilen nach wie vor Wartelisten geführt werden müssen.

KLARE STRUKTUREN IN BEZUG AUF VERANTWORTLICHKEIT UND ZUSTÄNDIGKEIT WERDEN IN UNSERER EINRICHTUNG IMMER WICHTIGER.

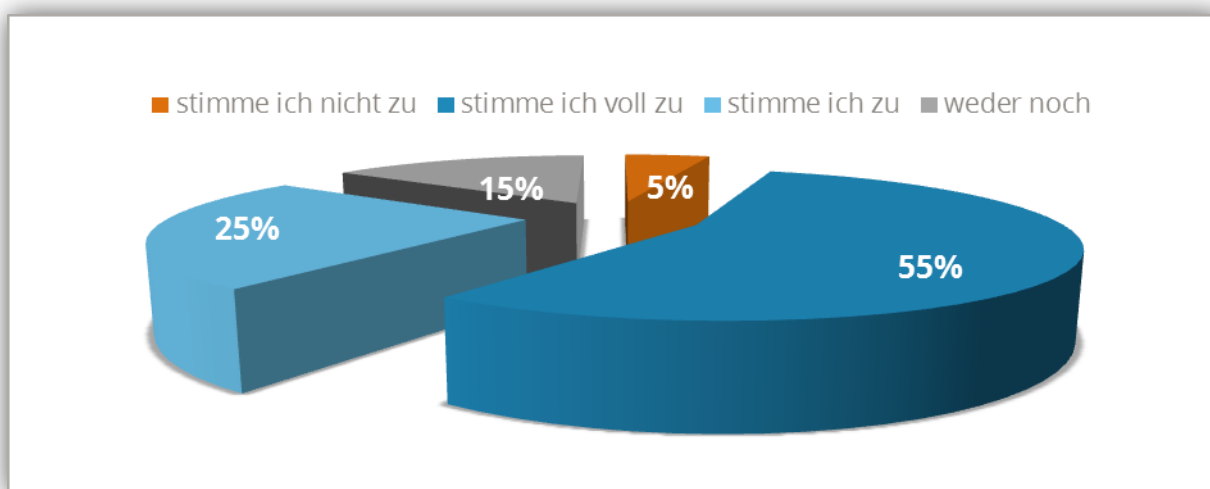


Abbildung 5: Auswertung Kitatrends Hamburg 2014 - Frage 5 klare Strukturen

Mehr als 75 % der Befragten stimmen dieser Aussage zu. Nur ein kleiner Teil stimmt "nicht zu". Auch dieses Ergebnis deckt sich mit unserer Beobachtung. Die vielfach gewachsenen Erzieherteams aus den 80iger und 90iger Jahren, bei der jeder anpackte ohne zu fragen, sind durch die vielen neuen Krippenerzieher und Erzieherinnen ergänzt worden, die ein anderes Verständnis und eine andere emotionale Bindung zur Einrichtung mitbringen. Klare Führungsstrukturen und Führungskompetenzen werden deshalb immer wichtiger. Da allerdings Führung nie gelehrt oder gelernt wurde, ist hier professionelle Hilfe erforderlich.

DAS MODELL DER KLEINEN "PRIVATKITAS" WIRD SICH LANGFRISTIG NICHT BEHAUPTEN KÖNNEN.

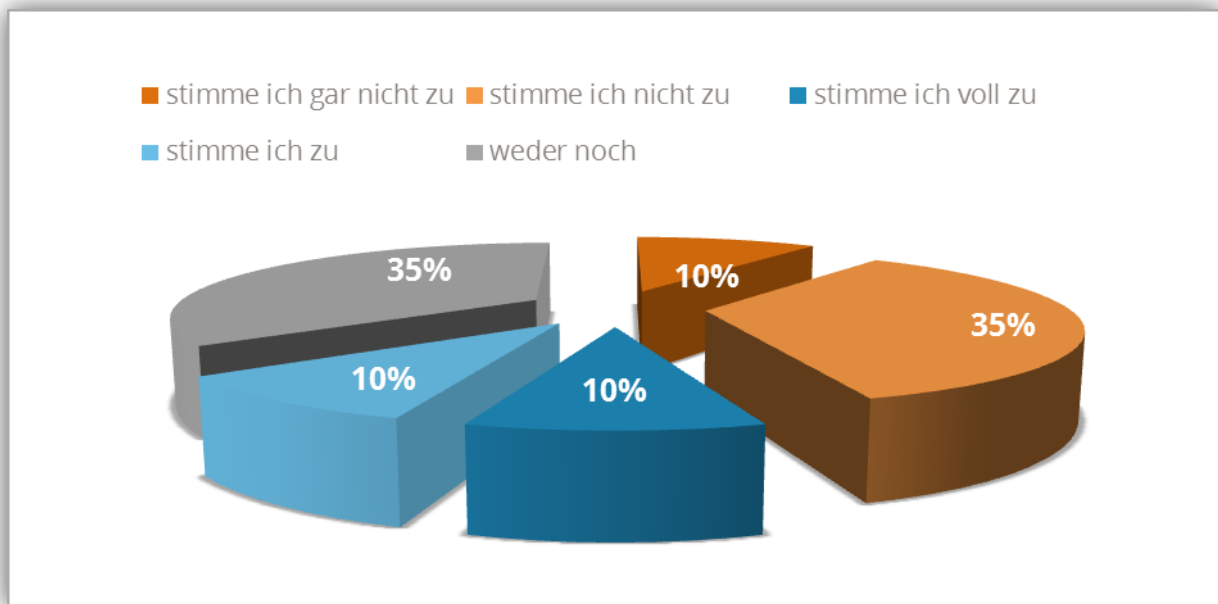


Abbildung 6: Auswertung Kitatrends Hamburg 2014 - Frage 6 Zukunftsfähigkeit von "Privatkitas"

Auch das Ergebnis auf diese von uns, wie wir gerne zugeben, sehr provokante Frage überrascht uns nicht. Jede auch noch so kleine Kita ist überlebensfähig, wenn sie ihre Finanzen im Blick hat und klare Organisationsstrukturen einführt. Nach unserer Auffassung haben kleine Kitas sogar viel bessere Chancen, sich um das Wohl ihrer Erzieher und Erzieherinnen zu kümmern, als es die großen Träger tun können, weil sie viel flexibler und individueller auf die Bedürfnisse ihrer Mitarbeiter eingehen können.

WEITERE THEMENFELDER

Am häufigsten genannt: Fachkräftemangel

Der Fachkräftemangel stellt eine der größten Herausforderungen der nächsten Jahre in der Kita-Landschaft dar. Aktuell wurde darüber in den Medien ausführlich berichtet. Wir sind der Überzeugung, dass sich diese Situation nur lösen lässt, wenn der Berufsstand der Erzieherinnen und Erzieher endlich die Wertschätzung und Bezahlung erfährt, die der Verantwortung und der Belastung angemessen ist.